

## Chuchi-Bon – ein sinnvolles Geschenk

Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Chuchi-Bons können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 oder direkt in der Gasse-Chuchi gekauft werden. **GaZ**



Für einen Chuchi-Bon gibt es eine warme Mahlzeit.

## Ein Beitrag zum Wohl der Gassenleute

Mit einer Spende an den Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern tragen Sie bei zum Wohl der Gassenleute.

Wir freuen uns über jede Spende auf das PC-Konto 60-30609-6.

## Die Wärcstatt restauriert Ihre Gartenmöbel

Die Wärcstatt bietet randständigen Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keiner Erwerbsarbeit mehr nachgehen können, eine Tagesstruktur durch sinnstiftende Beschäftigung.

Im Verkaufslokal am Hirschengraben 41b in Luzern bieten wir folgende Artikel an:

- Gartenmöbel
- Restaurierte Möbel
- Geschenkartikel

Zudem nehmen wir gerne Aufträge entgegen für:

- Gartenarbeiten
- Versandarbeiten
- Restauration von Möbeln und Gartenmöbeln

Ihre alten Gartenmöbel (Metall/Holz) holen wir gerne bei Ihnen ab.

Öffnungszeiten des Verkaufslokals: Mo – Fr 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

## jobdach

Wärcstatt Tagesstruktur  
Bruchstrasse 31, 6003 Luzern  
Tel. 041 240 16 82  
waerchstatt@jobdach.ch  
www.jobdach.ch

## Impressum

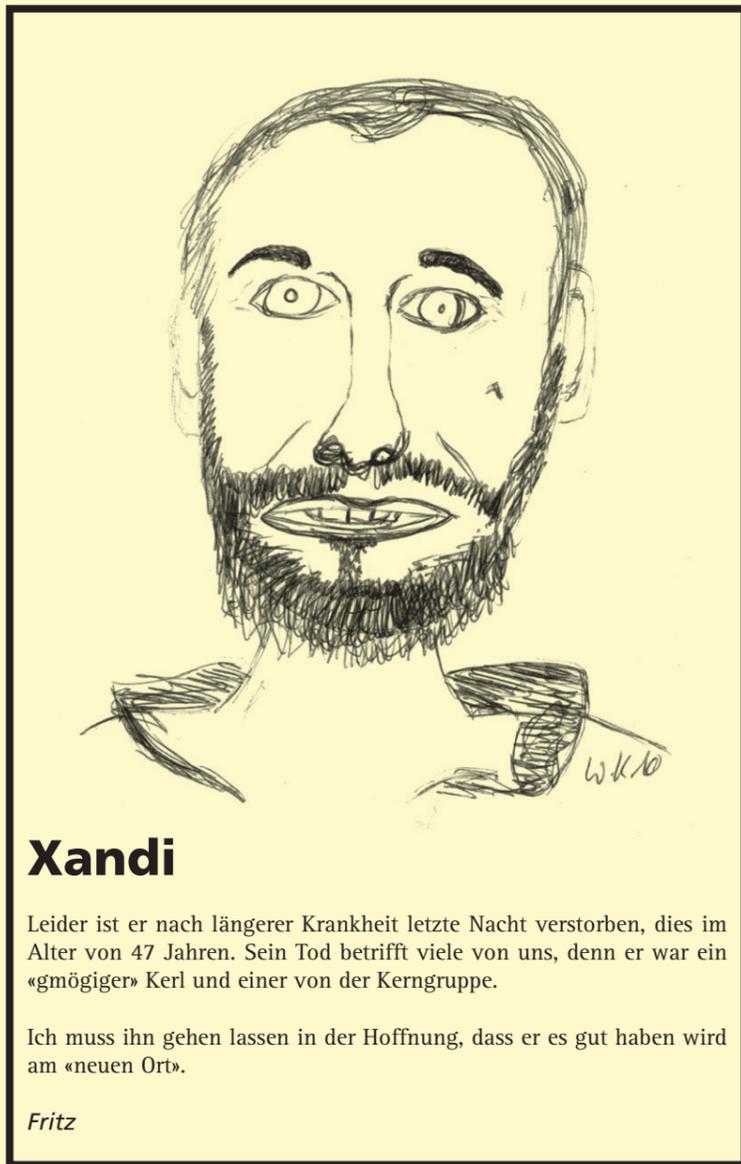
Ein Projekt des Vereins Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Adresse: GasseChuchi, Redaktion  
GasseZiitig, Postfach 3003,  
6002 Luzern

gasseziitig@gassenarbeit.ch

Redaktion: Mathias Arbogast,  
Manuel Brillant, Rosmarie Kayser  
Produktion und Layout:  
Manuel Brillant, Marco Schmid,  
Dario Tolone

Druck: Druckerei Odermatt AG, Dalenwil; Gedruckt auf Recyclingpapier



## Xandi

Leider ist er nach längerer Krankheit letzte Nacht verstorben, dies im Alter von 47 Jahren. Sein Tod betrifft viele von uns, denn er war ein «gmögiger» Kerl und einer von der Kerngruppe.

Ich muss ihn gehen lassen in der Hoffnung, dass er es gut haben wird am «neuen Ort».

Fritz

## Adieu lieber Thomas

Du warst ein ganz flotter Typ. Als ich die Todesanzeige gesehen habe, sind mir die Tränen gekommen.

Das letzte Mal habe ich dich gesehen, kurz bevor du gestorben bist. Wir haben mehr oder weniger abgemacht, dass wir zusammen nach Indien gehen würden. Du warst schon etwa dreimal in Indien und ich schon siebenmal. Ich hatte etwa die Hälfte des Geldes dafür zusammen. Du hattest noch Probleme, das Geld zusammenzukriegen für die Reise. Wir haben uns zweimal in Indien getroffen und sind dann zusammen in Indien herumgereist. Wir haben uns zusammen verschiedene Ruinen und Tempel angesehen.

Machs gut in deinem nächsten Leben. Wir sehen uns wieder.

dein Freund  
Thomas O.

## Lieber vermisster Thomas

Es war schade, so spät von deinem Ableben zu erfahren. So konnte ich nicht mal an deine Beerdigung kommen. Es hätte mich gefreut, dich noch ein letztes Mal zu sehen und mit dir unsere schönsten Zeiten Revue passieren zu lassen. So hoffe ich nun, du bist gut über den Jordan gekommen und dann an den Platz, den du dir vorgestellt hast. Vielleicht sehen wir uns da ja wieder.

Viele liebe Grüsse

dein Freund  
Donati

## Kerzen Camenzind



Verkauf: Mathäuskirche Luzern  
und [www.hanfkerzen.ch](http://www.hanfkerzen.ch)  
[kerzen-camenzind@gmx.ch](mailto:kerzen-camenzind@gmx.ch)  
Tel.: 041 320 15 54

# Neuerscheinung: «Verwundete Engel»

Das Buch «Verwundete Engel» gibt Einblick in das Leben von Menschen am Rand der Gesellschaft. Neben den drei Autoren, darunter Sepp Riedener und Fridolin Wyss, kommen auch Betroffene selbst zu Wort.

Wir wissen es sehr genau: Der Druck unserer Leistungs- und Konsumgesellschaft drängt viele Menschen aus sicheren Strukturen hinaus in die Armutsfalle und in die Sucht. Oft endet ihr Weg auf der Strasse. Wer diesen Leuten aber mit offenen Augen und Ohren begegnet, erkennt in ihnen plötzlich verwundete Engel, die uns mit ihrer Botschaft wachrütteln können. Die drei Autoren des Buches haben diese Botschaft gehört. Es sind Sepp Riedener, ehemaliger Geschäftsleiter des Vereins Kirchliche Gassenarbeit, Fridolin Wyss, sein Nachfolger in der Geschäftsleitung, und Petrus Ceelen, Seelsorger auf der Gasse in Frankfurt am Main. Sie sind über Jahre aktiv in der Randgruppenarbeit tätig und kennen diese «verwundeten Engel» persönlich. In ihren Impulsen und Gedanken spürt man förmlich ihre Leidenschaft für ausgegrenzte Menschen. Die Texte von Fridolin Wyss und Sepp Riedener sind Bearbeitungen von Beiträgen im Schweizer Fernsehen, welche die Autoren als «Wort zum Sonntag» gehalten haben. Für sie ist klar, dass die Solidarität mit diesen Men-

schen ein Auftrag ist, der nicht der Beliebigkeit unterworfen sein darf. Sie machen auch deutlich, dass sie sich nicht nur für marginalisierte Menschen engagieren, sondern gemeinsam mit ihnen auf dem Weg bleiben wollen.

### Beiträge von Betroffenen

Darum war es für die Autoren klar, dass die Direktbetroffenen auch zur Sprache kommen sollen und zwar in doppelter Hinsicht: Einerseits haben sie Künstlerinnen und Künstler von der Gasse aufgefordert, ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck zu verleihen. So entstanden Bilder, die von hoher Sensibilität zeugen, an archaische Formen erinnern oder in ihrer Farbenpracht von der Lust am Leben sprechen. Da kommt uns eine Welt entgegen, die vielleicht fremd scheint und, wenn wir ehrlich sind, viel zu tun hat mit dem, was wir gerne verdrängen. Andererseits kommen Frauen und Männer zur Sprache, die in der «GasseZiitig Lozärn» mutig über ihr Leben, über ihre Freuden und Verletzungen berichtet haben. Es sind kleine Dramen, die wir zu lesen bekommen. Man spürt, dass die Autorinnen und Autoren über das schreiben, was sie an Erniedrigung und Ausbeutung erfahren haben. Bei vielen ist die Absicht erkennbar, das Geschehene zu verarbeiten, hinter sich zu lassen und ihrem Leben ein neues Gesicht zu geben. Auf diese Weise erhalten die Betroffenen bewusst einen eigenen Platz in diesem Buch. So wird es auch zu ihrem Buch.

Die drei Autoren Sepp Riedener, Fridolin Wyss und Petrus Ceelen (D) schenken uns ein Buch mit wertvollen Gedanken. Es dürfte weniger als Gute-Nacht-Lektüre dienen als vielmehr ein Wecker sein, der uns anregt, das eigene Engagement im Sinne einer christlichen Diakonie und Caritas zu überdenken.

**Ute Studer-Merkle**  
Präsidentin Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern



«Verwundete Engel. Begegnungen mit Menschen am Rande» von Sepp Riedener, Fridolin Wyss, Petrus Ceelen. Verlag Rex, Luzern. 140 Seiten. Erhältlich im Buchhandel sowie in der Geschäftsstelle an der Murbacherstrasse 20.

## Tausend Seiten

Leis der Wind am Abend  
Der Mond allein und klagend

Das Bett die Bank  
Die Welt leer und krank

Am Morgen nässt der Nebel  
Der Bleistift ist der Säbel

Zeile um Zeile blutet die Seele  
Was immer dich quäle

Du schreibst tausend Seiten  
Im Wunsch nach anderen Zeiten

Andi H.

